

Volkswirtschaft. Die kleinen Rentner.

Man ist in dieser Zeit der Trübsal und der Sorgen zu der Erkenntnis gekommen, daß einzelne Personen keine Hilfe und keinen Ausweg aus ihren Kümernissen finden können, außer sie treten mit gleichgesinnten und gleichbelasteten Menschen zusammen, bilden eine Organisation und erreichen dadurch, daß sie als große Masse sich leichter Gehör verschaffen und für ihre Wünsche Abhilfe finden können. Auf diese Weise haben sich schon viele geholfen. Nur eine Kategorie Menschen, die weiß Gott, nicht die wenigsten Sorgen hat und die schier nicht mehr weiß, wie sie weiter ihre Existenz fristen soll, scheint den Weg zur Organisation noch nicht gefunden zu haben, obwohl sie es am nötigsten hätte, sich zu organisieren.

Das sind die kleinen Rentner, die von den Zinsen ihres ersparten Kapitals leben müssen und sonst kein Einkommen haben. Man wende nicht ein, daß dies ein arbeitsloses Einkommen sei und die kleinen Rentner deshalb kein Recht haben, die Öffentlichkeit für sich interessieren zu wollen. Ihre Rente ist ja nichts anderes als wie die Pension für so viele andere, die Versicherung ihrer weiteren Existenzmöglichkeit. Nicht in allen Berufen haben Männer und Frauen eine Pension; das ist meist nur bei Beamten der Fall. Aber was ist es mit den vielen anderen, Ärzten, Advokaten, Architekten, Kaufleuten usw. Diese müssen, wenn sie gewissenhaft sind, für ihr Alter und das ihrer Lebensgefährtin und für die Erziehung der Kinder von ihrer Arbeit zu ersparen trachten, was für später nötig ist oder sich in Lebensversicherungen einkaufen. Alle diese sind, wenn sie sich nicht großes Kapital gesichert haben und zu den kleinen Rentnern zählen, in der traurigsten Lage. Die Zinsen werden kleiner, die Kriegsanleihen unsicher, erhöhte Steuern und Vermögensabgabe sind in Sicht, die völlige Verarmung ist so gut wie verbürgt.

Es geht nicht an, daß man nur nach der Kapitalsgröße die Vermögensabgabe diktiert; es wird wohl jeder einzelne Fall gründlich untersucht und beurteilt werden müssen. Die Zinsen von 100.000 R. sind für den, der sonst noch einen eintäglichen Erwerb, einen auskömmlichen Gehalt oder Pension oder einen Besitz hat, eine angenehme Zubuße und eine Erleichterung des Lebens, für den kleinen Rentner aber das "Am und Auf" seiner Existenz und jede Verkürzung des kleinen Kapitals durch Steuern und Vermögensabgabe bedeutet einen schweren Schlag und einen weiteren Schritt zur Verelendung. Es gibt Menschen, die sich durch ein arbeitsvolles Leben kleine Vermögen zwischen 40.000 R. bis 100.000 R. erspart haben und jetzt in ihren alten Tagen von den 4 v. H. Zinsen nicht einmal das Existenzminimum haben und elend dahingehehen. Sie sollen arbeiten! Das ist leicht gesagt. Die meisten bemühen sich ganz umsonst um eine Arbeit; alte Menschen nimmt man nicht gern, wo man so und so viele junge Leute, die auf Arbeit warten, zur Verfügung hat.

Es bleibt nichts übrig, als daß sich die kleinen Rentner (etwa bis zu einem Höchsteinkommen von 6000 R.) zusammenschließen und von der Regierung verlangen, daß man von ihrem Kapital keine Abgabe verlangt, das Existenzminimum berücksichtigt, ebenso Alter und Familienstand und auch die Steuern gerecht bemißt. Es wäre geradezu eine himmelschreiende Ungerechtigkeit und würde jeder Humanität Hohn sprechen, wenn man in einer Hunger- und Teuerungperiode, in der das Einkommen von 100.000 R. (zu 4 v. H. Zinsen gleich 4000 R.) kaum hinreicht, um auf das allerbescheidenste leben zu können, kleinen Rentnern, Witwen, alleinstehenden Frauen bei noch kleinerem Kapital Abgaben auferlegen würde. In Salzburg ist eine Organisation der kleinen Rentner, die ihren Mitgliedern helfen will, in Bildung begriffen (nähere Auskünfte: Mittelstandsvereinigung, Hotel Krone, 1. Stock); allen kleinen Rentnern in anderen Städten Deutschösterreichs wird dringend geraten, sich ebenfalls noch vor Erscheinen des Gesetzes über die Vermögensabgabe zu organisieren. Dann könnte ein mächtiger Verband der schwer bedrückten kleinen Rentner zustande kommen und seine Angehörigen vor weiterer Verelendung zu schützen trachten.